

Abstract zur Diplomarbeit

Eine neue Lösung zum intraossären Zugang? - NIO vs EZ-IO

Elmar Buchmüller, Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäterin HF/ Rettungssanitäter HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Sanität Basel-Stadt

Einleitung

Die Sanität Basel-Stadt befand sich Anfang dieses Jahres in einer Evaluation für ein neues intraossäres System. Das bekannte EZ-IO ist in der Zwischenzeit weit verbreitet. Die rettungsdienstlichen Mitarbeiter sind vertraut im Umgang mit diesem Produkt. Weitläufig bekannt ist aber, dass es ein teures Produkt ist, welches selten zum Einsatz kommt. In den letzten Jahren kündigten andere Hersteller neue Produkte an. Deshalb lohnt es sich, neue Varianten zu beleuchten.

Ziele und Fragestellung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Minimalanforderungen an intraossäre Punktions-Devices zu definieren. Um dies zu erreichen, werden die Vorteile der intraossären Punktion allgemein, mit den spezifischen Charakteristika von verschiedenen Produkten, verglichen. Somit entsteht eine Momentaufnahme, welche die Anforderungen mit den Lösungen der Produkthersteller gegenüberstellt. In dieser Arbeit werden ausschliesslich die intraossären Zugangssysteme (IOZ) für Erwachsene berücksichtigt.

Methodik / Material

Um eine fundierte und fachliche Zusammenstellung für die Diplomarbeit zu erlangen, wurde eine intensive Literaturrecherche durchgeführt. Eine Internetrecherche fand in den Datenbanken Google Scholar, Cochrane Library und Springer Link statt. Schlüsselwörter: Intraossäre Punktion, Intraosseous devices, Comparison of intraosseous devices, NIO und EZ-IO.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die intraossären Produkte weisen in verschiedenen Studien nur geringfügige Unterschiede auf. Der Fokus wird dabei oft auf die First-Access Rate gelegt. Dabei schneiden beide Produkte sehr gut ab. Wichtig für eine Evaluation sind die Minimalanforderungen an die Produkte, diese wurden von S1 Leitlinien klar definiert.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Diese Arbeit ermöglicht einem Evaluationsteam einen theoretischen Aspekt miteinzubeziehen auf dem Weg zu einer neuen Anschaffung intraossären Zugängen, da sie ausschliesslich auf literarischen Quellen und Daten basiert. Sie ist aber auch limitiert, da keine Umfragen oder Versuche vom Verfasser unternommen wurden. Diese Arbeit ist als Puzzleteil in einem aufwendigen Prozess zu verstehen.

Bern, 22 November 2020